Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

Heft: 24

**Artikel:** Das Berufssekretariat

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-719469

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Das Berufssehretariat.

(Den geehrten Interessenten im Kinogewerbe zum Studium bestens empfohlen. D. Red.)

Hs. M. Es gehört dermalen nicht zu den waglosesten Unterfangen, für die Sache der Kinobestrebungen in der Deffentlichkeit eine Lanze zu brechen. der schonungslosen Berurteiler, die mit moralifierender Dilletantenfrate folches Beginnen belächeln und verläftern, find in allen Et= fen und Enden leider auch in unferm Zeitalter der Aufflärung noch übergenug. Hält man es im allgemeinen als taktisch flug, Spott, der seine Wurzeln im Schlamm der Unkenntnis treibt, wie den anonymen Schmähbrief dem Feuer zu übergeben, fo will uns doch scheinen, daß für die Kinoleute ein längeres, untätiges Zusehen von schädigensten Folgen sein müßte. Bas uns aber veran= laßt, an dieser Stelle zum Worte zu fommen, das ift eine uns zugekommene, scheinbar unscheinbare Mitteilung, daß der Verband der Interessenten im finematographischen Gewerbe in seiner Generalversammlung den Antrag auf Schaffung eines ständigen Sefretariates gut geheißen. Wir buchen zum vornherein dese Auffassung der jungen Organisation als Dokument richtiger Würdigung der Gebresten des Standes, die zur baldigen Gesundung desselben un= verzüglich gehoben werden müffen.

Das Berufssekretariat hat zur Voraussetzung eine starke Berufsorganisation. Inwieweit dies für obgenannten Berband zutrifft, entgeht unserer zuverläffigen Renntnis, feststellen aber muffen wir, daß nur ein Sefretariat mit allezeit durch die Organisation gedeckt. Rücken die Hoffnungen zu erfüllen vermag, die auf es gesetzt werden und werden müffen. Vor allem aus falfch wäre die Meinung, daß durch ein solches die Organisation teilweise oder gar ganz ersetzt werden könnte. Im Gegenteil. Turch Auffassung unseres w. Einsenders betr. Ausübung der das Sefretariat wird die Gesamtinstitution immer inten= siver für beharrliche Weiterarbeit angespornt werden. Die Berantwortung der Organisation wird gesteigert und so mag es also wohl angezeigt sein, daß in diesem Fachblatte jetzt schon das Interesse aller Kinoleute auf die geplante Neuerung hingeleitet werde. Schon die Wahl des neuen Funktionärs wird von enschneidender Bedeutung und für den Erfolg oder Mißerfolg ausschlaggebend sein. Hauptbedingungen, die an ihn zu stellen sind, das muß deffen Beweis fein, daß er wirklich aus Ueberzeugung in realer und moralischer Sinsicht für den Fortschritt der Bestrebung einzustehen vermag. Nicht spezifische Berufs= fenntnis ist also vorläufig in erster Linie an die Spite zu stellen, sondern die Gewißheit, daß der zum Amt Er= forene zufolge geistiger und moralischer Veranlagung, ge= paart mit initiativer und zäher Arbeitsluft, im Falle ist, in der Deffentlichkeit einflugreich zu wirken. Wir betonen daher immer und immer wieder: Man verkenne die mo= ralische Eignung nicht. Nur eine Name mit vielseiti= ger Bildung und makellosem Auf wird gehört werden. Es wäre eben ebenso falich, zu glauben, daß sich die Obliegen= den Besuch der türkischen Parlamentsmitglieder bei den

von Gingaben an die Regierungen, auf die Prüfung per= sönlicher Anliegen, auf die Vermittlung des Verkehrs zwi= schen Kinoinhaber u. Filmverleiher etc., nein, seine Wirfsamkeit muß zunächst darin gipfeln, in der Deffentlichkeit die Vorurteile aus dem Wege zu räumen, die unser Wei= tergedeihen mit jedem Schritte hemmen. Er muß also in erster Linie der Bertrauensmann der Organisation werden, aber nicht nur der Organisation, als vielmehr auch aller der Inftanzen, die mitzuhelfen berufen find, dieses Ziel zu erreichen. Das aber sind nicht die Behörden allein, es ist die Schule, es ist die Presse, es ist das Bolt.

Bei all diesen gilt es, sich Beachtung und Ruf zu ver= schaffen. Seiner Stimme muß die Preffe die Beach= tung nicht versagen, seinem Rate muß er die Lehrer= schaft zugänglich machen, sei es durch Voten in der päda= gogischen Fachliteratur, sei es durch Vorträge in Lehrer= vereinigungen, Gelegenheit muß er sich zu schaffen wissen, um im Volke draußen zum Worte kommen zu können.

Möglichst vielseitige Beschäftigung darf nicht umgan= gen werden, sollen die Ausgaben, die hiefür aufgewendet werden, mit Zins und Zinseszinsen der allgemeinen Sache des gesamten Kinostandes Rückvergütung finden.

Wir resumieren: Es ist ein hocherfreulicher Entschluß, die Organisation durch ein Berufssefretariat zu stärken, die Einführung aber soll geschehen im Bewußtsein, daß für ein verantwortungsvolles Amt nur der Beste aut ge= Der uns zur Verfügung stehende beschräfnte Raum gestattet uns nicht, in größter Breite die Gedanken über spezielle Ausgestaltung und Organisation des Set= retariates auszuspinnen, die Gelegenheit hiezu kommt vielleicht später noch, wir sind zufrieden, wenn die Ausführungen unsere Fachgenossen veranlaßt, dem Gegenstand das größte Interesse entgegenzubringen und mit persön= lichen Vorschlägen das ihre zum guten Gelingen beizu= tragen.

Nachsatz der Redaktion. Indem wir die großzügige Funktionen der neu zu schaffenden Stelle lebhaft begrüffen und teilen, glauben wir die Zusicherung abgeben zu dürfen, daß die entwickelten Gesichtspunkte bei der Wahl maßgebend sein werden und wir dürfen wohl auch ver= raten, daß, wenn die bezügl. Verhandlungen auch noch nicht abgeschlossen find, uns doch tüchtige Kandidaten in Aussicht stehen.

Gang besonders aber begrüßten wir es, wenn die Hoffnung des Einsenders in Erfüllung ginge, daß zum angeschnittenen Thema recht viele Stimmen aus Intereffentenfreisen sich zum Worte meldeten.

# Allgemeine Rundichau.

Wir werden um Aufnahme folgenden Berichtes über heiten des Sefretärs verdichteten auf die Ausarbeitung Ernemann-Berfen in Dresden ersucht. Bir fommen dem